Beschwernissen gelassen. Endlich haben sie gleichwohl beschlossen, daß, wenn sie sehen würden, daß man mit solchem Gelde etwas ablösete, sie willig geben

wollten, was ihnen auferlegt wurde und sie auch tragen konnten.

Nachdem nun dies also vor sich gegangen und der genannte Markgraf Jodokus von Tangermünde wieder gen Berlin gekommen, hat er aus Geiz und Geldgier dem Dietrich von Quipow das Schloß Friesack für 2000 Schock böhmischer Groschen erblich verkauft, welches Schloß zur selben Zeit die Kinder des Balthasar von Schlieben, eines ehrlichen, getreuen und streitbaren Kitters, innehatten, und er hat diese Kinder mit 200 Schock böhmischer Groschen abgewiesen; das andere Geld aber hat er zu sich genommen und ist damit ins Land Mähren gezogen.

Ehe Markgraf Jodokus aus der Mark rückte, hat er zum Statthalter in der Mittelmark Herzog Swantibor zu Stettin verordnet und Herrn Kaspar Gans,

edlen herrn ju Butlit, in der Altmart und Briegnit.

Sobald aber der Markgraf wieder fortgegangen, ist das Land wiederum voller Räuber geworden, also daß, je näher jemand der Mark gekommen, mit desto größerer Gesahr er gereiset oder gewandert ist. So hat sich auch ein jeder der Gewalt, die er gehabt, überhoben und nur, was ihn lüstete, getan.

II.

## Aus der Geschichte des Landes Preußen bis zu seiner Vereinigung mit Brandenburg.

14.

## Die alten Preugen.

Quelle: Abam von Bremen, Geschichte des Erzbistums hamburg (Lateinisch)1). IV, 18.

überfesung: 3. C. MR, Laurent, Abams von Bremen hamburgifche Rirchengeschichte. Berlin 1850. (Gefch. b. b. B. 9. Jahrh. Bb. 7.) S. 208 und 204.

Die dritte Insel2) ist die, welche Samland heißt, in der Nähe der Russen und Polen. Diese bewohnen die Semben oder Pruzzen, sehr menschenfreundliche Wenschen, die denen, welche auf dem Meere Gesahr leiden oder von Seeräubern angesallen werden, zur Hilse entgegensahren. Gold und Silber achten sie sehr gering; sie haben Überfluß an fremden Fellen, deren Dust unserer Welt das todbringende Gift der Hoffart eingeslößt hat. Und zwar schätzen jene diese Felle nicht höher denn Mist, und damit, glaube ich, ist uns das Urteil gesprochen, die wir

<sup>1)</sup> Der Domscholastiker Abam von Bremen war ein Bertrauter des aus Heinrichs IV. Geschichte bekannten Erzbischofs Abalbert von Bremen. Entsprechend der Bedeutung des Erzbistums Hamburg-Bremen für den Norden Europas wendet sich sein Werk — es ist das erste Mal in der deutschen Geschichtschreibung — den nordischen und baltischen Ländern zu. Ohne diese fleißige und zuverlässige Arbeit wären uns die in jenen frühen Beiten die Ostse umwohnenden Bölker unbekannt.

<sup>2)</sup> Die Infeln, von benen Abam gesprochen hat, find Fehmarn und Rugen.

<sup>28.</sup> u. D. Beinge-Ringborft, Quellenlefebuch. II.